

Ein schönes Arbeitsfeld

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **26 (1955)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-809230>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ing. Sulzmann schreibt in der deutschen Wäschereizeitung WTC, Heft 10/54, über das Waschverfahren:

«Der Badstrom geht nur in die Aussentrommel der ersten Stufe und tritt von da in die Kammern der mit ungelochtem Aussenmantel versehenen Innentrommel. Hier durchströmt er die Wäsche und fliesst dann infolge der besonderen Bauart in die Aussentrommel der zweiten Stufe. Hier wird die Wäsche der zweiten Stufe durchströmt und durch einen Ueberlauf fliesst der verbrauchte Badstrom ab. Die Badhöhe in der ersten Stufe ist durch die Verbindungsart der beiden Trommeln reguliert und in der zweiten Stufe sorgt dafür ein normaler Ueberlauf. Nach dem Netzen und Vorspülen der Wäsche werden in die Aussentrommel der ersten Stufe Dampf und Waschmittel zugesetzt. Während das Frischwasser und der Dampf kontinuierlich zugesetzt werden in dem Verhältnis, dass die für den Prozess gewünschte Temperatursteigerung des Bades eintritt, kann das Waschmittel auf einmal zugesetzt werden. Das nun in der Aussentrommel hochkonzentrierte, klare Waschbad fliesst durch die Wäsche in den beiden Stufen und wird dabei durch das ständig nachfliessende frische Wasser automatisch wieder ausgespült. So kann in der ersten Waschstufe eine übernormal gute Klarheit der Wäsche bei normalem Wascheffekt in der zweiten Stufe erzielt werden.»

Diese neuartige Klarstrom-Strömungswaschmaschine hat nun auch in der Schweiz ihr Examen glänzend bestanden und wird dazu berufen sein, einen besonderen Platz bei den Spital-, Anstalts- und Gewerbe-Wäschereien einzunehmen.

Dr. J. Rothenberger
c/o WAMAG AG. Zürich

Ein schönes Arbeitsfeld

Das *evangelische Mädchensekretariat* in Basel, Nadelberg 8, (Christlicher Verein junger Töchter) sucht auf den Herbst 1955 eine *zweite Jugendsekretärin*.

Das Sekretariat ist der Mittelpunkt der Mädchengruppen, die unter der Leitung freiwilliger Helferinnen in den verschiedenen Kirchgemeinden der Stadt Basel zusammenkommen. Die Mitglieder werden je nach Alter in Jungschar-, Jungvolk- und CVJT-Gruppen eingeteilt. Das Mitschaffen in den Kirchgemeinden bedeutet eine wertvolle Hilfe, das junge Mädchen zum bewussten Gemeindeglied zu erziehen. Die Andachten, Bibel-, Vortrags- und Diskussionsabende sollen hinweisen auf das Ziel unseres Lebens.

Das Sekretariat veranstaltet ferner Näh-, Bastel- und Turnkurse, die mithelfen, den Kontakt zwischen den einzelnen Gruppenmitgliedern sowie zu Aussenstehenden zu festigen und herzustellen.

Eine wesentliche Arbeit der Sekretärin besteht in der Vorbereitung und Durchführung der Sommer- und Winterlager in unserem Ferienhaus in Braunwald. Diese werden auch von Mädchen besucht, die den Gruppen nicht angeschlossen sind, und erfüllen dadurch eine besondere Aufgabe.

In den letzten Jahren wurden auch Auslandsferienreisen vom evangelischen Mädchensekretariat organisiert. Das bedingt allerlei organisatorische und allgemeine Büroarbeiten.

Da in den letzten Jahren die Arbeit im evangelischen Mädchensekretariat in Basel erfreulich zugenommen hat und sich immer noch neue Möglichkeiten zum Ausbau zeigen, sieht sich das evangelische Mädchensekretariat vor die Notwendigkeit gestellt, eine zweite Jugendsekretärin zu berufen.

Die Arbeit ist eine sehr vielgestaltige und erfordert eine initiative, bewegliche Persönlichkeit; der Kontakt mit jungen Menschen bringt aber auch viel Anregung und Befriedigung.

Wer hat Freude und die innere Bereitschaft zu diesem Dienst?

Fortbildungskurs für Heim- und Anstaltspersonal

21. bis 26. Februar 1955 auf dem Hasenstrick

Wie im letzten Fachblatt bereits angekündigt, führen Mitglieder der Zürcher Anstaltsvorsteher-Vereinigung mit Unterstützung des VSA vom 21. bis 26. Februar 1955 auf dem *Hasenstrick bei Hinwil ZH* eine Mitarbeiter-Fortbildungswoche durch. Sie ist ausdrücklich auch *Teilnehmern* aus *andern Kantonen* und sowohl männlichen wie weiblichen Angestellten zugeeignet. Erzieherinnen, Gehilfinnen, Köchinnen, Näherinnen, Pfleger, Erzieher, Lehrmeister, Handwerker, kurz, Funktionäre aller Chargen aus den verschiedenartigsten Heimen bekommen Gelegenheit, für sich und ihre Schützlinge reiche Anregung zu holen. Erfahrene Referenten werden in gut verständlicher Form Einblick in die zusammenhängenden Teilgebiete vermitteln. Damit soll das Verständnis für den «hilfsbedürftigen Menschen in allen Altersstufen» vertieft werden. Ein bewährter Fachmann wird neue Impulse für eine sinnvolle Freizeitgestaltung geben. Besichtigungen in einem Schüler- und einem Bürgerheim dienen der Veranschaulichung des Kurs-Themas. Zur *Mitarbeit* haben sich in verdankenswerter Weise u. a. zur Verfügung gestellt:

Herr Paul Wieser, Fürsorgesekretär, Zürich
Herr Dr. F. Schneeberger, Erziehungsberater, Wthür
Herr E. Jucker, Amtsvormund, Rüti ZH
Herr F. Wezel, Heimatwerkschule Richterswil
Herr W. Danuser, Friedheim, Bubikon
Herr E. Näf, Bürgerheim, Fischenthal.

Die Kursleitung wird bestrebt sein, eine erspriessliche, frohe Arbeitsgemeinschaft zu schaffen. Dazu werden bestimmt auch die gute Unterkunft und Verpflegung im prächtig am Bachtel gelegenen Kurhaus beitragen.

Das mässige *Kursgeld* von Fr. 50.— für die ganze Woche dürfte für jedes Heim tragbar sein. Das genaue Programm wird nebst weiteren Angaben den gemeldeten Kursteilnehmern rechtzeitig zugestellt.

Es ergeht hiermit die freundliche Einladung an Kolleginnen und Kollegen im ganzen Gebiete des VSA, diese Gelegenheit zur Förderung geeigneter Mitarbeiter zu benützen. Der Unterzeichnete erteilt gerne Auskunft und nimmt noch Anmeldungen entgegen.

Für die Kursleitung:
Ad. Zwahlen-Nobs
Landheim Brüttisellen
Tel. (051) 93 54 54.